



Studiengangsbeschreibung für den Teilstudiengang

Soziologie (im Bachelor)

an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Inhalt

| | |
|--|----|
| A. Allgemeine Struktur des Teilstudiengangs..... | 2 |
| B. Beschreibung des Teilstudiengangs | 3 |
| 1. Der Teilstudiengang in 3 Sätzen | 3 |
| 2. Zielgruppe | 3 |
| C. Teilstudiengangskonzept..... | 4 |
| 1. Struktur des Teilstudiengangs..... | 4 |
| 1.1. Zugangs- / Zulassungsvoraussetzungen..... | 4 |
| 1.2. Qualifikationsziele | 4 |
| 1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten | 7 |
| 1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder | 7 |
| 2. Aufbau des Teilstudiengangs | 9 |
| 2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs | 9 |
| 2.2. Pflichtbereich | 10 |
| 2.3. Wahlpflichtbereich | 10 |
| 2.4. Wahlbereich | 11 |
| 2.5. Praxisbezug | 11 |
| 2.6. Ausgestaltung der Internationalisierung..... | 11 |
| D. Beitrag des Teilstudiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre | 13 |



A. Allgemeine Struktur des Teilstudiengangs

| | |
|---|--|
| Name des Teilstudiengangs: | Soziologie im interdisziplinären Bachelorstudiengang der KU |
| Verantwortliche Fakultät: | Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät |
| Weitere beteiligte Fakultät/en: | Wählen Sie ein Element aus. |
| Akademischer Grad: | Bachelor of Arts |
| Der Teilstudiengang kann in folgenden Profilen belegt werden: | <input type="checkbox"/> lehramtsgeeignetes Profil <input checked="" type="checkbox"/> flexibles Profil <input checked="" type="checkbox"/> Profil Aisthesis. Kultur und Medien |
| Studienform: | <input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Teilzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Voll- und Teilzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Duales Studium <input type="checkbox"/> Fernstudium |
| Art des Studiengangs: | <input checked="" type="checkbox"/> grundständig <input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend |
| Wissenschaftliche/Praktische Orientierung: (nur bei Masterstudiengängen) | <input type="checkbox"/> eher anwendungsorientiert <input type="checkbox"/> eher forschungsorientiert |
| Regelstudienzeit: | 6 Semester (Vollzeit) Semester (Teilzeit) |
| Studienbeginn: | <input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester |
| Anzahl der zu vergebenden ECTS-Leistungspunkte: | 180 ECTS-Leistungspunkte |
| Studiengebühren: | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, € pro Semester |

B. Beschreibung des Teilstudiengangs

1. Der Teilstudiengang in 3 Sätzen

Soziologie ist als Teilstudiengang des interdisziplinären Bachelorstudiengangs der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt studierbar. Das Fach kann in den beiden Profilen Flexibler Bachelorstudiengang und Aisthesis. Kultur und Medien studiert werden. Studierende werden umfassend in den sozialwissenschaftlichen Grundlagen von Theorie und Methoden der Soziologie ausgebildet. Das Angebot der Module der Soziologie mit methodischem, theoretischen und thematischen Bezügen ist an den Profilen des interdisziplinären BA der KU ausgerichtet und wird aktuell hauptsächlich noch durch drei Lehreinheiten angeboten. Im Bereich theoretischer Soziologie beschäftigen sich Studierende mit den Grundlagen soziologischen Denkens und lernen unterschiedliche soziologische Theorien kennen, kritisieren und anwenden, sowie weiterentwickeln. Im methodischen Teil des Studiums werden den Studierenden die Grundlagen der empirischen Sozialforschung vermittelt, darunter Datenerhebung und Datenanalyse. Ergänzt wird die Soziologie in Eichstätt seit 2020 von einer vierten Lehreinheit, der Professur Flucht- und Migrationsforschung, die durch geplante zusätzliche Module im Teilstudiengang eine thematische Vertiefung im Bereich Flucht- und Migrationsforschung ermöglichen wird. Außerdem werden im Teilstudiengang Soziologie Auslandsmodule angeboten, die einen einfachen und unkomplizierten Auslandsaufenthalt für Studierende gewährleisten und ihnen somit die Möglichkeit geben Soziologien anderer Universitäten kennen zu lernen. Das Hauptziel der Lehre in der Soziologie besteht an der KU darin, den Studierenden zu vermitteln, selbständig, kritisch und empirisch zu denken und für späteren Berufseinstieg ebenso wie anschließende Masterstudiengänge mit Schwerpunkt Soziologie zu qualifizieren.

2. Zielgruppe

Studieninteressierte mit allgemeiner Hochschulzugangsberechtigung, die sich speziell für soziologische Fragestellungen interessieren und eine fundierte methodische wie auch theoretische Grundlagenausbildung im Fach Soziologie anstreben. Der Studiengang bereitet sowohl für einen anschließenden Berufseinstieg, als auch für ein Masterstudium im Fach Soziologie vor.

C. Teilstudiengangskonzept

1. Struktur des Teilstudiengangs

1.1. Zugangs- / Zulassungsvoraussetzungen

Zugangsvoraussetzung zum Studiengang ist die allgemeine Hochschulreife. Darüber hinaus gibt es keine weiteren Zugangsbeschränkungen oder Bewerbungsverfahren für das Fach Soziologie.

Anerkennung von Studienleistungen an anderen Hochschulen

Studierende, die bereits an anderen Hochschulen Leistungen erbracht haben, können diese Leistungen auf Gleichwertigkeit prüfen und entsprechend durch den Prüfungsausschussvorsitzenden anerkennen lassen. Die Studienberatung (oder Fachstudienberatung) berät die Studierenden in diesem Prozess. Antragsformulare stellt das Prüfungsamt auf seiner Homepage zur Verfügung. Nach der Anerkennung erfolgt ggf. eine Einstufung in ein höheres Fachsemester durch das Studierendenbüro.

Die Anerkennung für außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten ist in der Allgemeinen Prüfungsordnung der katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (APO) in §25 universitätsweit geregelt.

1.2. Qualifikationsziele

Im flexiblen Profil

Die Studierenden

THEORIE

- kennen verschiedene soziologische Theorien, deren empirischen Bezüge sowie die impliziten und expliziten Annahmen und Schlussfolgerungen, können diese benennen und Argumentationen nachzeichnen und vergleichend bewerten.
- sind dadurch in der Lage, soziale Phänomene erfahrungsorientiert aus verschiedenen theoretischen Perspektiven zu beschreiben, zu analysieren und auf diese Weise zu verstehen und zu erklären.
- können dabei a) die Dynamik sich fortlaufend wandelnder sozialer Prozesse und Praktiken, b) die Situativität als auch c) die Verknüpfung menschlicher und nicht-menschlicher Akteure berücksichtigen.



METHODEN

- kennen verschiedene Verfahren der Datenerhebung und -analyse der quantitativ orientierten Forschung, als auch Verfahren der Datengenerierung und -auswertung der qualitativ orientierten Forschung,
- sind in der Lage diese im Hinblick auf verschiedene Forschungsfragen begründet auszuwählen und anzuwenden und
- können diese kritisch hinterfragen und im Hinblick auf die Fragestellung und das Forschungsziel beurteilen.

FORSCHUNG

- kennen unterschiedliche forschungsleitende Prinzipien und sind in der Lage, diese zu benennen und innerhalb eines Forschungsprojekts begründet auszuwählen und anzuwenden.
- kennen die Schritte unterschiedlicher Forschungsprozesse.
- können auf der Basis erlernter Theorien und vorliegender Untersuchungsergebnisse konkrete Forschungsfragen erarbeiten und Hypothesen formulieren.
- kennen durch die Methodenausbildung unterschiedliche Erhebungsformen (Umfrage, Experiment) und -modi (Beobachtung, Interview) und können diese in einem Forschungsprojekt begründet auswählen und anwenden.
- können schließlich am Beispiel ausgewählter soziologischer Fragestellungen den gesamten Forschungsprozess einmal durchlaufen und kritisch beurteilen.

PRAXIS

- kennen formale Strukturen und Abläufe einer Organisation, können diese benennen und Herausforderungen dieser im Zusammenhang mit dem Berufsalltag beschreiben
- können ihre eigene Position im organisatorischen Umfeld und ihre Aufgaben schriftlich darlegen,
- sind in der Lage, diesen Berufsalltag in seiner Selbstverständlichkeit soziologisch zu reflektieren,
- können aus dieser Praxiserfahrung heraus Theoriebezüge herstellen und Forschungsfragen entwickeln und auf diese Weise innovative Denkanstöße für die Praxis formulieren.
- sind in der Lage, sich selbstständig in ein Arbeitsgebiet einzuarbeiten und sich schließlich
- persönlich im Hinblick auf Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Berufswahl weiterzuentwickeln.

PERSÖNLICH

- sind in der Lage, soziale Phänomene und Prozesse, die als weitgehend selbstverständlich erscheinen, kritisch zu hinterfragen,



- deren Entstehung, Stabilität und Veränderung aus unterschiedlichen Perspektiven zu erklären als auch
- verschiedene Erklärungen theoretisch und methodisch zu reflektieren.
- sind fähig, zu untersuchen, wie Menschen jeweils ihre Handlungsmuster in der Praxis selbst begründen, rechtfertigen und verändern.
- können erlernte Theorien in Auseinandersetzung mit Alltäglichkeit empirisch verunsichern, hinterfragen und erneuern.

Im Profil Aisthesis. Kultur und Medien

Die Qualifikationsziele für das Fach Soziologie im Profil Aisthesis. Kultur und Medien sind ähnlich der Qualifikationsziele des flexiblen Profils, allerdings nicht deckungsgleich. Während im flexiblen Profil *quantitative* Methoden der empirischen Sozialforschung zum Pflichtbereich gehören, gehören die quantitativen Methoden für Studierende des Profils Aisthesis. Kultur und Medien nicht zum Pflichtbereich, können aber optional belegt werden. Die Methoden der *qualitativen* Sozialforschung gehören hingegen im Profils AKM zum Pflichtbereich. Ein weiterer großer Unterschied ist, dass im Profil AKM kein Forschungspraktikum absolviert wird. Im Gegensatz dazu profitieren Studierende von den Inhalten ihres zweiten Hauptfaches, welches sie im AKM in größerem Umfang studieren können und von den transdisziplinären Studien des Profilsbereichs. Gerade im Profiltail erwerben Studierende Kenntnisse der Kultur-, Sozial und Medienwissenschaften, welche die Studierenden lernen über ihre gewählten Fachdisziplinen hinaus interdisziplinär zu verbinden, zu verknüpfen und wiederum aus wechselnden Perspektiven auch kritisch zu hinterfragen und zu analysieren.

Die Studierenden

THEORIE

- kennen verschiedene soziologische Theorien, deren empirischen Bezüge sowie die impliziten und expliziten Annahmen und Schlussfolgerungen, können diese benennen und Argumentationen nachzeichnen und vergleichend bewerten.
- sind dadurch in der Lage, soziale Phänomene erfahrungsorientiert aus verschiedenen theoretischen Perspektiven zu beschreiben, zu analysieren und auf diese Weise zu verstehen und zu erklären.
- können dabei a) die Dynamik sich fortlaufend wandelnder sozialer Prozesse und Praktiken, b) die Situativität als auch c) die Verknüpfung menschlicher und nicht-menschlicher Akteure berücksichtigen.

METHODEN

- kennen verschiedene Verfahren der Datengenerierung und -auswertung der qualitativ orientierten Sozialforschung,
- sind in der Lage diese im Hinblick auf verschiedene Forschungsfragen begründet auszuwählen und anzuwenden und



- können diese kritisch hinterfragen und im Hinblick auf die Fragestellung und das Forschungsziel beurteilen.

PRAXIS

- kennen formale Strukturen und Abläufe einer Organisation, können diese benennen und Herausforderungen dieser im Zusammenhang mit dem Berufsalltag beschreiben
- können ihre eigene Position im organisatorischen Umfeld und ihre Aufgaben schriftlich darlegen,
- sind in der Lage, diesen Berufsalltag in seiner Selbstverständlichkeit soziologisch zu reflektieren,
- können aus dieser Praxiserfahrung heraus Theoriebezüge herstellen und Forschungsfragen entwickeln und auf diese Weise innovative Denkanstöße für die Praxis formulieren.
- sind in der Lage, sich selbstständig in ein Arbeitsgebiet einzuarbeiten und sich schließlich
- persönlich im Hinblick auf Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Berufswahl weiterzuentwickeln.

PERSÖNLICH

- sind in der Lage, soziale Phänomene und Prozesse, die als weitgehend selbstverständlich erscheinen, kritisch zu hinterfragen,
- deren Entstehung, Stabilität und Veränderung aus unterschiedlichen Perspektiven zu erklären als auch
- verschiedene Erklärungen theoretisch und methodisch zu reflektieren.
- sind fähig, zu untersuchen, wie Menschen jeweils ihre Handlungsmuster in der Praxis selbst begründen, rechtfertigen und verändern.
- können erlernte Theorien in Auseinandersetzung mit Alltäglichkeit empirisch verunsichern, hinterfragen und erneuern.

1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten

Der Teilstudiengang Soziologie bereitet auf ein anschließendes Masterstudium im Fach Soziologie vor. Dieses kann an der KU selbst im interdisziplinären Master der KU absolviert werden, ebenso wie an anderen Universitäten.

1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder

Im flexiblen Profil

Das Bachelorstudium der Soziologie ist stark auf Erwerbstätigkeiten in den Bereichen der universitären und außeruniversitären Forschung ausgerichtet. Dafür sind nicht nur die vermittelten methodischen, sondern auch die theoretischen Fähigkeiten wichtig, weil diese es den Absolvent:innen ermöglichen, sich selbstständig und kritisch mit bestimmten



(sozialwissenschaftlichen) Fragen auseinanderzusetzen. Vor allem werden Studierende lernen, wie sie bestimmte soziale Zusammenhänge und Prozesse hinterfragen und problematisieren können, damit sie ihre Forschungsarbeit im Wechselspiel von Beschreiben und Erklären gestalten können. Analytische und kritische Fähigkeiten in Bezug auf Grundkenntnisse sozialer Strukturen und Prozesse stehen im Zentrum der theoretischen Ausbildung. Methoden und Techniken der Datenerhebung, Datenauswertung und Datenanalyse sind zentrale Qualifikationsziele der Methodenausbildung. Schriftliche und mündliche Kommunikationsfähigkeiten werden geprüft und eingeübt. Für das Forschungspraktikum ist die Befähigung zur Teamarbeit ein wichtiges, ergänzendes Qualifikationsziel.

Diese Kompetenzen sind insbesondere für Tätigkeiten im Bereich der Sozialforschung und Evaluation wichtig, aber auch in Bereichen der Planung, des Managements und der Verwaltung in sowohl dem öffentlichen als auch privaten Sektor des Arbeitsmarktes.

Durch das Berufsfeldpraktikum, als auch das Forschungspraktikum erhalten Studierende sowohl ersten Zugang zum Arbeitsmarkt, als auch erste Einblicke in einen weiteren akademischen Werdegang. So ist eine grundlegende Ausbildung und Qualifikation gewährleistet, sollten die Studierenden im Anschluss an den Bachelor ihre akademische Laufbahn beenden. Gleichsam werden hier Grundbausteine für eben eine solche weiterführende akademische Laufbahn gelegt. Neben dem Nachweis ausreichender Qualifikationen für Masterstudiengänge der Soziologie und Sozialwissenschaften, eröffnet der Abschluss im interdisziplinären BA der KU Studierenden die Möglichkeit den interdisziplinären Master der KU ebenso mit Hauptfach Soziologie zu absolvieren. Durch die umfassenden Methodenkenntnisse, die bereits im Bachelor vermittelt wurden, ist auch der interdisziplinäre Master der KU mit Schwerpunkt "Schwerpunkt Methoden der Empirischen Sozialforschung und Statistik" für die Absolvent:innen geeignet.

Studierende, die sich im Bachelorstudium durch hervorragende Beiträge, Seminar- und Abschlussarbeiten auszeichnen, haben die Möglichkeit, nach Abschluss des Studiums als Lehrbeauftragte Übungen zu den Vorlesungen zu leiten (Übungsleiter:in). Auf diese Weise erhalten sie einen praktischen Zugang zur Hochschulpraxis und schulen ihre fachlichen, kommunikativen und didaktischen Kompetenzen.

Die Fachschaft lädt darüber hinaus immer wieder Vertreter:innen der Praxis zu Vorträgen ein, die Einblicke in mögliche Berufsfelder außerhalb des Hochschulbereichs geben.

Im Profil Aisthesis. Kultur und Medien

Mögliche Berufsfelder ergeben sich durch die beiden gewählten Fachdisziplinen. Das Studienprofil Aisthesis. Kultur und Medien vermittelt zusätzliche Qualifikationen. Schon zu einem frühen Zeitpunkt ihres Studiums werden die Studierenden auch damit vertraut gemacht, wie andere Fächer an kulturelle und mediale Untersuchungsgegenstände herangehen. Dadurch, dass sie die Fragestellungen und Methoden der Kultur-, Sozial- und Geschichtswissenschaften insgesamt kennen lernen, werden sie für die Arbeit in

interdisziplinären Teams und Netzwerken qualifiziert. Dadurch können auch die Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht werden.

In einer durch das Internet und die sozialen Medien geprägten Lebenswirklichkeit sind kultur- und geisteswissenschaftliche Fächer – und deren Absolvent:innen - gerade dann erfolgreich, wenn sie sich kulturellen und medialen Prozessen wissenschaftlich fundiert und interdisziplinär vernetzt zuwenden. Die Berufsfelder für Absolvent:innen des Studienprofils Aisthesis. Kultur und Medien reichen von der Universität, Forschungseinrichtungen und Museen über Kulturämter und Ausstellungshäuser bis hin zum weiteren Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und dem Fachjournalismus. Für forschungsintensive Stellen wird oft das Promotionsstudium, das ebenfalls an der KU angeboten wird, vorausgesetzt.

2. Aufbau des Teilstudiengangs

2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs

Im flexiblen Profil

Wird Soziologie als Fach im interdisziplinären BA der KU im flexiblen Profil belegt, gehören 20 ECTS-Punkte zum Pflichtbereich für alle Studienmöglichkeiten innerhalb des Profils. Unabhängig davon, ob Soziologie Haupt- oder Nebenfach ist, müssen die vier Grundlagenmodule (Einführung in die Soziologie, Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung, Grundzüge soziologischer Theorien und Sozialstruktur der BRD) absolviert werden. Darüber hinaus, wenn im Fach Soziologie die Bachelorarbeit geschrieben wird, müssen weiterhin 30 ECTS-Punkte zusätzlich belegt werden. Dazu gehören insbesondere die weiterführenden Module der quantitativen Sozialforschung (Verfahren der Datenerhebung und -analyse) und das zweisemestrige Forschungspraktikum. Um die Mindestvorgaben eines Hauptfaches von 60 ECTS-Punkten zu erreichen, steht es Studierenden darüber hinaus frei aus dem restlichen Angebot der Soziologie weitere Module zu belegen. Wenn Studierende kein weiteres Nebenfach wählen und stattdessen nur Soziologie studieren, können sie das gesamte Angebot der vier Lehreinheiten der Soziologie in Anspruch nehmen und neben dem Studium Pro noch 30 ECTS-Punkte Studium Individuale nutzen. Zudem können Studierende der Soziologie eigens definierte Auslandsmodule der Soziologie für ein Auslandsemester an einer anderen Universität verwenden um Einblicke in andere soziologische Traditionen zu erhalten.

Im Profil Aisthesis. Kultur und Medien

Wird Soziologie als Fach im interdisziplinären BA der KU im Profil Aisthesis. Kultur und Medien studiert, gehören 30 ECTS-Punkte zum Pflichtbereich (Einführung in die Soziologie, Grundzüge soziologischer Theorien, Methoden der Qualitativen Sozialforschung und Medien- und Kultursoziologie). Um auf die vorgesehenen 60 ECTS-Punkte des ersten Hauptfaches zu kommen, können Studierende für die



restlichen 30 ECTS-Punkte aus dem gesamten Angebot der vier Lehreinheiten der Soziologie schöpfen. Empfohlen werden dabei Module wie Soziologisches Denken und Foren, Schwerpunkte soziologischer Theorien, Prozessorientierte Soziologie und Politische Soziologie und Kultursociologie.

2.2. Pflichtbereich

Im flexiblen Profil

Der Pflichtbereich umfasst 20 ECTS-Punkte und besteht aus vier einführenden Grundlagenmodulen (Einführung in die Soziologie, Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung, Grundzüge soziologischer Theorien und Sozialstruktur der BRD). Wird im Fach Soziologie die Bachelorarbeit geschrieben, vergrößert sich dieser Pflichtbereich um weitere 30 ECTS-Punkte. Ergänzend zu den Grundlagenmodulen werden nun auch die Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft und ein zweisemestriges Forschungspraktikum absolviert.

Im Profil Aisthesis. Kultur und Medien

Der Pflichtbereich umfasst 30 ECTS-Punkte und besteht aus drei Grundlagenmodulen (Theorie und qualitative Sozialforschung), sowie einem thematisch spezifischen Modul: Medien- und Kultursociologie.

2.3. Wahlpflichtbereich

Im flexiblen Profil

Abhängig vom Umfang in dem Soziologie als Fach studiert wird, steht den Studierenden das gesamte Angebot der Bachelormodule der vier Lehreinheiten der Soziologie offen im Wahlbereich zu belegen. Neben 20 ECTS-Punkten + 30 ECTS-Punkten aus dem Pflichtbereich (welcher um 10 ECTS-Punkte ergänzt werden muss um mindestens 60 ECTS-Punkte zu erreichen), können Studierende bis zu weiteren 70 ECTS-Punkten aus dem Angebot der Soziologie an der KU belegen. Dazu gehören unter anderem vertiefende Methodenmodule der Qualitativen Sozialforschung, sowie Schwerpunkte soziologischer Theorien, als auch thematisch bezogene Angebote der vier Lehreinheiten. Zudem wird mit der nächsten Änderung der Prüfungsordnung auch ein Modul zu Flucht- und Migrationsforschung in das Angebot aufgenommen.

Im Profil Aisthesis. Kultur und Medien

Neben den 30 ECTS-Punkten aus dem Pflichtbereich müssen Studierende noch weitere 30 ECTS-Punkte aus ihrem ersten Hauptfach einbringen. Dabei haben die Studierenden im Profil Aisthesis. Kultur und Medien die Wahl aus dem gesamten Angebot der Soziologiemodule der vier Lehreinheiten. Empfohlen werden aber Schwerpunkte soziologischer Theorien zu vertiefen und Soziologisches Denken und



Forschen zu belegen. Außerdem Prozessorientierte Soziologie und Politische Soziologie und Kultursociologie.

2.4. Wahlbereich

Ein Wahlbereich ist im Teilstudiengang Soziologie nicht vorgesehen. Studierende haben die Möglichkeit im Studium Individuale weitere Module aus dem Bachelorangebot der KU zu belegen. Das Studium Individuale ist ein freier Wahlbereich, in dem die oder der Studierende Module aus dem gesamten Bachelorangebot der nicht zulassungsbeschränkten Studiengänge der KU oder aus dem Angebot an in- und ausländischen Hochschulen wählen kann. Es soll insbesondere der Verbreiterung und Vertiefung im individuellen Studienverlauf oder einer zweckmäßigen Gestaltung eines Auswärtsstudiums dienen.

2.5. Praxisbezug

Während des Studiums wird, in der Regel während der vorlesungsfreien Zeit, im Bachelor-Programm ein mindestens vierwöchiges Berufspraktikum (Umfang 5 ECTS-Punkte) absolviert. Dieses Praktikum gehört zum Pflichtbereich des Studiums. Das Praktikum kann auch im Ausland absolviert werden. Es bietet den Studierenden die Möglichkeit zu einem orientierenden Einblick in mögliche Berufsfelder außerhalb des universitären Rahmens. Dieses Praktikum kann, in Absprache, verlängert werden. Zudem steht es Studierenden frei im Laufe ihres Studiums weitere freiwillige Praktika zu absolvieren. Im Anschluss an das Berufspraktikum reflektieren Studierende in einem Bericht (Umfang ca. 2.600 Wörter) über das Praktikum, wobei sie die im Studium gelernten Inhalte innerhalb der Reflektion mit einbeziehen.

2.6. Ausgestaltung der Internationalisierung

Im flexiblen Profil

Die Fachprüfungsordnung des Fachs Soziologie bietet Studierenden vier Auslandsmodule der Soziologie an. Diese können Studierende nutzen um unkompliziert und flexibel soziologische Veranstaltungen anderer Universitäten im Ausland während eines Auslandssemesters zu belegen und in ihrem Studiengang an der KU einzubringen. Diese Auslandsmodule beziehen sich grundlegend auf die beiden Säulen der Soziologie an der KU zurück: Methoden und Theorie.

Im Profil Aisthesis. Kultur und Medien

Ein Auslandssemester im Profil Aisthesis. Kultur und Medien ist möglich. Studierende, die dieses Profil gewählt haben und ein Auslandssemester planen, werden vom Fach aus individuell zu ihrer Modul- und Veranstaltungsbelegung beraten.

Ergänzung: Englischsprachige Module

Neben der Möglichkeit im Rahmen des Teilstudiengangs ein Auslandsemester an einer nicht-deutschen Partneruniversität zu absolvieren, bietet die Soziologie an der KU selbst Veranstaltungen auf englischer Sprache - insbesondere aus dem Bereich der Theorie und Allgemeinen Soziologie - an, sodass auch Incoming Studierende einen leichten und unkomplizierten Zugang zum Angebot der Soziologie an der KU erhalten. Ziel ist es, internationalen Studierenden, die möglicherweise nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, mit einem angemessenen Studienangebot zu versorgen. Dadurch ist die Soziologie an der KU für viele internationale Kontakte ein wichtiger Partner. Langfristig wird damit die internationale Orientierung der Soziologie und der KU unterstützt und gewährleistet.



D. Beitrag des Teilstudiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre

Im Laufe des Studiums werden bereits in frühen Semestern die eigenständige Entwicklung wissenschaftlicher und gesellschaftsrelevanter Fragestellungen besonders gefördert, die mithilfe erlernter Methoden, untersucht und erforscht werden. Aktuelle sowie historisch-politische relevante Themen werden bereits in den einführenden Vorlesungen und Übungen sowie in den fortgeschrittenen Seminaren aufgegriffen und analysiert. Die folgenden Ergebnisse werden kritisch reflektiert, diskursiv analytisch bewertet und im Kontext unterschiedlicher Kriterien und Perspektive eingeordnet. Damit werden die Fragestellungen auf ihre ethische und gesellschaftskritische, sowie ihre erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlage, bewertet und diskutiert. Um die erlernten Kompetenzen beurteilen zu können, werden unterschiedliche Prüfungsformate angeboten, die sowohl auf eine wissenschaftliche und akademische Weiterbildung als auch auf die berufliche Spezialisierung vorbereiten.

Insbesondere im Kontext der Corona-Pandemie der letzten Jahren engagierten sich die Fachbereiche der Soziologie der KU um ein inklusives und nichtsdestotrotz persönliches Angebot zu gewährleisten, und beweisen somit die Fähigkeit auf aktuelle Herausforderung zu reagieren. Diese Anpassungsfähigkeit zeigte sich vor allem durch die Implementierung von online und blended Lehr- und Prüfungsformaten, die über die "Coronazeit" hinaus behalten werden. Als Beispiel werden Open Book Klausuren mithilfe der Plattform Inspera, als Teil eines Pilotprojekts für die Weiterentwicklung der Prüfungsformaten der KU, durchgeführt. Dadurch wurde die Kompetenzorientierung nicht nur in der Lehre selbst, sondern auch bis hin zur Prüfung, ein konsequenter Schwerpunkt einer soziologischen Ausbildung an der KU.

Die individuelle, wissenschaftliche und persönliche Entwicklung von Studierenden wird weiterhin durch eine differenzierte Betreuung begleitet und unterstützt. Dies ermöglichen gerade die kleineren Studierendengruppen innerhalb der KU. Studierende können ihre eigenen wissenschaftlichen Positionen in unterschiedlichen Formaten (schriftlich, mündlich, und visuell unterstützt) erlernen und aufbauen, innerhalb diskussionsorientierten Seminare verfeinern und zuspitzen, und diese in Form von kurzen Impulsvorträgen oder ausführlichen Hausarbeiten und Abschlussarbeiten aufarbeiten und darlegen. Zusätzlich dazu leitet der Lehrstuhl für Soziologie und empirische Sozialforschung das CATI-Labor, wodurch Studierende die Möglichkeit zur Durchführung von computergestützten Telefonumfragen (CATI) und web-basierten Umfragen (Unipark) haben.

Zusammenfassend zeigen sich die vier Fachbereiche der Soziologie, durch die persönliche und durchaus kompetenzorientierte Auslegung der KU, als anpassungsfähig und besonders flexibel. Von diesen Schwerpunkten können die Studierende sowohl akademisch, wissenschaftlich als auch anwendungsorientiert im Bezug zu späteren Berufsfeldern profitieren.